

Thurgauer Zeitung; 12.01.2013

Chappaz: Dichter und Visionär

GOTTLIEBEN. Das Bodmanhaus beginnt sein neues Programm mit Maurice Chappaz, dem Walliser Dichter und Visionär. Chappaz lebte von 1916 bis 2009, er ist – neben seiner Frau Corinna Bille – wohl der bekannteste und wichtigste Walliser Schriftsteller seiner Zeit. Ausgezeichnet mit dem Grossen Schillerpreis und der Bourse Goncourt de la Poésie, wurde er in der Schweiz auch wegen einer Streitschrift gegen die kommerzielle Landschaftszerstörung und gegen die «Zuhälter des ewigen Schnees» berühmt. Als Autor bleibt er diesseits des «Röstigrabens» allerdings noch zu entdecken.

Vier Jahre nach dem Tod von Maurice Chappaz hat Charles Linsmayer ein Lesebuch mit seinen Texten herausgegeben. Es ist in der Reihe «Reprinted by Huber» im Verlag Huber in Frauenfeld erschienen, obwohl dieser Verlag eigentlich gar nicht mehr existiert. Das Buch trägt den Titel «In Wahrheit erleben wir das Ende der Welt» und enthält erstmals in deutscher Sprache einen repräsentativen Einblick in Chappaz' literarisches Schaffen: vom ersten publizierten Text über sein ganzes, vielfältiges Werk bis zum «Roman de la Petite Fille», an dem er noch in der Woche seines Todes arbeitete. Linsmayers biographisches Nachwort stellt Chappaz' Werk in seinen zeitgeschichtlichen Zusammenhang.

Im Bodmanhaus präsentieren Charles Linsmayer und die Schauspielerin Regula Imboden eine multimediale Begegnung mit dem Dichter in Texten, Bildern und Filmszenen. Man wird Chappaz kennenlernen an diesem Abend – genau vier Jahre und zwei Tage nach seinem Tod –, und man wird ihn nicht mehr vergessen. Eingeführt wird der Anlass vom ehemaligen Programmleiter des Huber-Verlags, dem Thurgauer Kulturpreisträger 2012 Hansrudolf Frey. (red.)